Sonntag, 26. Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7306.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 25. Mai, 7 Uhr Abends.

Berlin, 25. Mai. Der Reichstag nahm in zweiter Lesung die an eine Commission verwiesenen Paragraphen 7, 8, 19, 21 und 23 des Reichsrechnungshofgesetzes nach den Commissionsanträgen, abweichend von der Regierungsvorlage, an, obschon Minister Delbrück wiederholt für die Regierungsvorlage eintrat. Paragraph 21 wurde als in der Commissionsfassung nicht annehmbar erklärt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 24. Mai. Der König von Dänemark, unter dem Namen eines Grafen Falster reisend, ist mit seiner Familie heute hier eingetroffen.

Liverpool, 24. Mai. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 11½, middling amerikanische 11¼, fair Dhollerah 8, middling fair Dhollerah 7¼, good middling Dhollerah 6¾, middl. Dhollerah 6¼, Bengal 5¾, New fair Oomra 8⅜, good fair Oomra 8⅝, Pernam 10$\frac{15}{16}$, Smyrna 8⅞, Egyptische 11⅞. Fest. Upland nicht unter loco middling Juli-Lieferung 11⅜, August-Lieferung 11$\frac{7}{16}$ d.

Deutschland.

♂ Berlin, 25. Mai. Wenn man jetzt unsere „Germania" liest, wird man auf das Lebhafteste an die Franzosen erinnert, die, je schärfer die deutschen Heere gegen sie vordrangen und je verzweifelter sie waren, um so lauter ihr „guerre à outrance" uns entgegenschrieen. Dasselbe Feldgeschrei, den „Krieg bis auf's Aeußerste", hat sich nun auch die „Germania" erwählt, den Krieg „gegen die weltliche Macht", gegen den preußischen Staat und das deutsche Reich. Natürlich ist nicht sie es, ist es nicht der „Gefangene im Vatican", sind es nicht die Jesuiten und Ultramontanen, sondern Fürst Bismarck ist es, der den „Krieg zwischen Kirche (d. h. die Kirche der Ultramontanen) und dem Staate proclamirt" hat. Fürst Bismarck, sagt sie, hat erklärt, daß nach den neuerdings von dem Papste promulgirten Dogmen, das deutsche Reich unmöglich auf ein der römischen Curie gefälliges Concordat eingehen könne, ohne sich selbst damit aufzugeben. Ohne Zweifel hat sie dabei auch an das Wort des Reichskanzlers gedacht: „Wir gehen nicht nach Kanossa, weder leiblich, noch geistig". Aber unsere Dogmen, so fährt sie fort, sind vom ersten bis zum letzten „das Werk des heiligen Geistes" und „unabänderlich für alle Zeiten". Kann oder will daher die weltliche Macht nicht dem sich fügen, was in diesen Dogmen von ihr gefordert wird, „so ist damit der Krieg zwischen Kirche und Staat proclamirt, und zwar der Krieg bis auf's Aeußerste". Natürlich will die „Germania" sammt ihren Auftraggebern und ihrem gesammten Anhange diesen Krieg sofort aufnehmen. Mit dieser Schaar, die wir nicht näher zu characterisiren brauchen, will sie auf Tod und Leben kämpfen gegen die achtundzwanzig Millionen nichtkatholischen und gegen alle die viele unabhängig Denkenden unter den vierzehn Millionen katholischen Deutschen, die den Papst und seine Jesuiten und die vor ihnen sich beugenden Bischöfe und Priester genau eben so wenig, wie jene, für die reinen Gefäße des heiligen Geistes, sondern eher für das Gegentheil halten. In der That die lächerlichste Rodomontade von der Welt, vorausgesetzt natürlich, daß die deutsche und die preußische Regierung mit ihren Worten Ernst machen, daß sie den clericalen Anmaßungen gegenüber die Souveränetät des Staates mit aller Schärfe und aller Consequenz zur Geltung bringen, und daß sie nicht etwa aus Scheu vor den protestantischen Jesuiten und Dunkelmännern, oder gar aus einer gewissen Sympathie mit ihnen es unterlassen, auch einer zukünftigen Schilderhebung des Ultramontanismus dadurch vorzubeugen, daß sie durch eine durchgreifende Reform des Volks- wie des höheren Unterrichts dem schwarzen Heere seine zukünftigen Rekruten aus allen Klassen der Gesellschaft entziehen, nicht bloß aus den unteren, sondern auch aus den höher, zum Theil viel höher stehenden.

✿ Die freie Kreisordnungs-Commission des Herrenhauses hat den Entwurf des Abgeordnetenhauses in allen wesentlichen Theilen angenommen. Außer einer größeren Anzahl von redactionellen und formellen Aenderungen, welche in vielen Punkten erhebliche Verbesserungen enthielten, sind zwei bedeutendere Abänderungen angenommen. Für den Amtsvorsteher soll ein für allemal ein Stellvertreter ernannt werden, welcher den Amtsvorsteher in Behinderungsfällen vertritt. Ferner soll die Vorschlagsliste, aus welcher der Oberpräsident den Amtsvorsteher ernennt, nicht unbedingt von der Majorität des Kreistages abhängig sein. Es können auch andere von einem Kreistagsmitgliede oder dem Landrath vorgeschlagene Personen in die Liste aufgenommen werden. Die Entscheidung über die Aufnahme hat das Verwaltungsgericht nach Anhörung des Kreistages. Ein anderes Amendement betrifft die Bildung der Kreisvertretung. Die Grenze zwischen den Wahlverbänden der größeren und der kleineren Grundbesitzer (Landgemeinden), welche beide mit der gleichen Zahl von Abgeordneten den Kreistag beschicken, sollte bekanntlich principiell nach der Hälfte des Gesammtbetrages der Grund- und Gebäudesteuern bestimmt werden. Dieses Prinzip wurde indeß schon dadurch alterirt, daß der Steuerbetrag von 100 Rℓ. und darüber unbedingt für die höhere, der unter 75 Rℓ für die niedere Klasse befähigen soll. Die freie Commission des Herrenhauses verweist nun alle diejenigen, welche mindestens 75 Rℓ an genannten Steuern zahlen, ohne Weiteres in die höhere Klasse. Es wird dadurch nicht nur das Listenwesen vereinfacht und dauernden Schwankungen begegnet, sondern der kleinere Grundbesitz eine verhältnißmäßig zahlreichere Vertretung finden.

* Der Präsident des Abgeordnetenhauses v. Forckenbeck soll die Vertagung der Häuser bis zum Herbste angeregt, die Regierung bis jetzt indessen diesen Vorschlag nicht acceptirt haben. Eine Entscheidung über die zweifelhafte Frage, ob den Abgeordneten während der Vertagung Diäten zu zahlen seien, würde durch einen Beschluß des Abgeordnetenhauses, dahin lautend, daß nur Reisekosten erhoben werden könnten, herbeigeführt werden können. — Bezüglich der Sorauer Reichstagswahl macht der Commissarius bekannt, daß v. Puttkamer, vorbehaltlich der definitiven Feststellung der Prüfungs-Commission des Reichstags, mit 98 Stimmen Majorität gewählt sei. Danach getraut der Landrath sich nicht, selbst über die Giltigkeit der Wahl zu entscheiden, sondern überläßt dies dem Reichstag. — Unser Magistrat ist den übrigen Städten der Monarchie mit gutem Beispiel vorangegangen. Derselbe hat das Pensionsgesetz für Staatsbeamte den Stadtverordneten in einer Vorlage soweit zur Annahme empfohlen, daß dessen Bestimmungen namentlich auf Gymnasiallehrer und Lehrer höherer Bürgerschulen angewendet werden. Die Nichtanwendung dieser gesetzlichen Pensionirungs-Normen auf die Elementarlehrer wird zwar aus sachlichen Gründen befürwortet, dürfte aber eine Aenderung im Sinne der Vorlage erfahren. — In den Pfingstfeiertagen haben sich hier acht verschiedene Freimaurer-Großlogen zu einem Bunde vereinigt, der, ohne Einfluß auf die Satzungen der einzelnen Logensysteme, sich als Schiedsgericht bewähren will, dem sich bei entstehenden Streitigkeiten die einzelnen Systeme nach freiwilligem Uebereinkommen unterwerfen.

— Am 16. und 17. Mai wurden in der Debatte des Reichstages Friedrich der Große und Macaulay als Jesuiten-Freunde angeführt, allein Beide haben auch ihren Tadel ausgesprochen. Friedrich d. Gr. schrieb an d'Alambert: „Der Papst hat mir eine Bulle geschickt, worin er das Institut der Jesuiten bestätigt, deren Bekanntmachung ich in meinen Staaten sogleich verboten habe. Doch habe ich das nicht dem lieben Calvin zu Ehren gethan, sondern um nicht noch mehr im Lande schädliches Ungeziefer zu begünstigen." Macaulay sagt: „Die Jesuiten scheinen genau den Punkt zu kennen, bis zu welchem die geistige Cultur geführt werden kann, ohne daß geistige Freiheit zu fürchten wäre!"

* Nach der „Börs.-Zeitung" läßt die deutsche Reichs- und Continental-Eisenbahnbau-Gesellschaft Vorstudien für das Proiect einer directen Eisenbahn von Berlin nach Danzig machen. Wie wir schon früher berichteten, wird die Bahn von Berlin nach Tempelburg gehen, von da in die Pommersche Centralbahn einmünden und dann bei Conitz in die Ostbahn.

München, 21. Mai. In Tuntenhausen weigern sich die Bäcker und Krämer, dem excommunicirten Pfarrer Hosemann das für den Hausbedarf Nöthige zu verabreichen; Milch, Eier, Schmalz kann er nicht mehr erhalten; auch an den Wirth soll schon das Ansinnen gestellt worden sein, kein Bier und Fleisch mehr abzugeben.

Weimar, 23. Mai. Die „Weimarer Ztg.", welche seiner Zeit die von der Jenaischen theologischen Facultät ausgegangene Erklärung in Sachen der Prediger DDr. Lisco und Sydow veröffentlicht hatte, publitirt heute eine, Namens einer Anzahl Weimarischer Geistlicher abgegebene Gegenerklärung, welche die in der „Erklärung" vertretenen Grundsätze für das Wohl der Kirche nachtheilig erachten.

Frankreich.

* Paris, 23. Mai. Die verschiedenen politischen Gruppen in der National-Versammlung gestalten sich gegenwärtig in folgender Weise: Was man gewöhnlich als den Verein der Reservoirs bezeichnet, ist ein gemeinschaftliches Gebiet, auf welchem sich die Monarchisten begegnen. Man findet dort sehr clericale Mitglieder der äußersten Rechten und solche vom rechten Centrum die mehr oder minder Voltaireaner sind. Das rechte Centrum besteht aus etwa 160 Mitgliedern, meistens Orleanisten. Die gemäßigte Rechte, meistens Legitimisten oder Anhänger der Fusion, umfaßt etwa 95 Mitglieder. Die äußerste Rechte, aus Legitimisten und Ultramontanen bestehend und den Namen der Chevauxlegers führend, weil ihr erster Versammlungsort in der Straße dieses Namens war, zählt etwa 70 Mitglieder. Das linke Centrum zählt 170 Mitglieder und ist die stärkste der parlamentarischen Gruppen. Die republikanische Linke hat 110 Mitglieder. Die radicale Linke, welche den Namen der Union Républicaine führt, zählt nur 55 Mitglieder. Dann giebt es noch die kleine Bonapartisten-Gruppe aus etwa 30 Mitgliedern bestehend. Etwa vierzig Deputirte gehören keiner parlamentarischen Fraction an. Es giebt aber außer diesen politischen Gruppen noch besondere Verbindungen: die der Deputirten der Ostdepartements, die der Deputirten von Savoyen, die der Deputirten, welche sich mit allen auf den Ackerbau bezüglichen Angelegenheiten beschäftigen, die der Freihändler, die der Schutzzöllner und endlich die der Mediciner. In diesen letzteren Verbindungen spielen die politischen Meinungen keine Rolle. — Dem Vernehmen nach wird die Rede Rouher's in 300,000 Exemplaren abgezogen und durch ganz Frankreich versandt werden. Doch ist die erste Rede des Hrn. v. Audiffret-Pasquier bekanntlich durch Kammerbeschluß im ganzen Lande vertheilt worden und auch mit seiner Erwiderung wird wohl Gleiches geschehen. — Der ehemalige Botschafter Oesterreichs, Fürst Metternich, wird für nächste Woche hier erwartet. Er soll seine hier weilende Frau abholen, um mit ihr einige Tage in Chiselhurst zuzubringen.

Italien.

Rom, 21. Mai. Der abgetretene und dann sofort wiedergewählte Magistrat hat diese Wahl angenommen und glaubt man, daß nun der provisorische Bürgermeister bald von der Regierung zum wirklichen Bürgermeister ernannt werden wird. Derselbe ist seines Zeichens Ingenieur, aber weder in diesem Fache noch in der Verwaltung besonders befähigt. Bisher haben die Häupter der städtischen Behörden immer dem höchsten römischen Adel angehört, aber heuer kann man in dieser Sphäre keine Persönlichkeit zu einem derartigen Posten ausfindig machen, denn die wenigen Mitglieder unserer Aristokratie, welche für die durch die Bresche eingedrungene Regierung schwärmen, zeichnen sich durch nichts weniger als durch Talent und Bildung aus. Man hatte es mit dem Fürsten Pallavicini versucht, scheint aber an dieser Probe genug gehabt zu haben.

Spanien.

Madrid, 21. Mai. In der gestrigen Sitzung des Congresses richtete Lasala an die Regierung die Frage, ob die Carlisten von irgend welchen französischen Grenzbehörden begünstigt worden seien. Bonifacio Blas, der Minister des Auswärtigen, antwortete, daß die in der Frage liegende Beschuldigung für einige wenige Fälle wohl begründet sein möge, weßhalb die Regierung bei der französischen Regierung Protest erhoben habe. — Die Uebersicht über die finanzielle Lage Spaniens, welche der spanische Finanzminister am 16. d. den Cortes mittheilte, ergiebt, daß das Defizit, welches für das Vorjahr 187 Millionen Pesetas betrug (1 Peseta = 10 Sgr.), im nächsten Budget durch Ersparnisse auf 114 Mill. herabgesetzt werden soll. Außerdem würden dabei die vielen Steuern auf Rente, Gehälter, Einnahmen der Eisenbahnen, Oel, Wein, Spiritus, Salz und Seife wesentlich in das Gewicht fallen. Die noch verbleibenden 114 Millionen sollen dadurch gedeckt werden, daß für ein Drittel der Zinsen der inneren Schuld sieben Jahre hindurch die Baarzahlung ausgesetzt wird und die Besitzer dafür durch fünfprocentige Rententitel zum Pariwerth entschädigt werden. Den Bedürfnissen des Schatzes soll durch die Ausgabe verzinslicher Schatzscheine abgeholfen werden. Vom Ausgabebudget (von 662 Millionen) nimmt

---

Jahresbericht des Danziger Bezirksvereins der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger pro 1. April 1871/72.

Erstattet an die Vereinsmitglieder.

Im Namen und Auftrage der Verwaltung des Bezirksvereins zur Rettung Schiffbrüchiger für die Ostseeküste von Leba bis Pillau haben wir Ihnen den Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 1. April 1871/72 vorzulegen.

Unsere letzte Generalversammlung fand am 6. Mai vorigen Jahres, in eben den Tagen statt, als der deutsch-französische Krieg durch die Friedensverhandlungen in Frankfurt sein definitives Ende erreichte. Mit neuer Frische und Energie hat unser Volk seitdem wieder an den Werken des Friedens gearbeitet. Auch die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, der wir als Bezirksverein angehören, hat ihre durch den Krieg unterbrochene Arbeit im Dienste der Humanität im vollsten Umfange wieder aufnehmen können. Ihre über ganz Deutschland ausgebreitete Organisation war ungestört geblieben — ein Zeugniß für ihre Gesundheit und innere Kraft. Ja, wie diese Gesellschaft gegründet worden ist auf dem jüngst vorher befreiten Boden Schleswig-Holsteins, wie ferner nach der Neugestaltung des Vaterlandes in Folge des Krieges vom Jahre 1866 ihre Bestrebungen als eine Pflicht nicht bloß der Humanität, sondern zugleich der nationalen Ehre immer allgemeiner anerkannt und gefördert worden sind — so dürfen wir auch überzeugt sein, daß im neuen Deutschen Reiche die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger mehr und mehr jener hohen Stellung sich nähern wird, welche in England die National lifeboat-Institution schon seit Jahrzehnten einnimmt. Das Concurrenz-Unternehmen, welches vor zwei Jahren in Berlin unter dem Namen „Vaterländischer Verein zur Rettung Schiffbrüchiger" entstand, hat sich neuerdings unserer Gesellschaft angeschlossen und wird für dieselbe als ein Berliner Bezirksverein voraussichtlich von großem Nutzen sein.

Der Rechnungsabschluß unseres Bezirksvereins für 1871/2 ist ein sehr günstiger. Unsere Einnahmen sind gegen das Vorjahr wesentlich höher gewesen und wir haben Aussicht, daß sie im neuen Geschäftsjahre noch mehr anwachsen werden. Es sind eingekommen:

1) an Jahresbeiträgen d. Mitglieder	Rℓ	598. 5. —.
2) an Beiträgen der Rhederei . .	„	590. 23. 10.
3) an Geschenken, Ertrag der Sammelbüchsen und Concerte . . .	„	109. 14. 3.
zusammen also	Rℓ	1298. 13. 1.

d. h. ca. 400 Rℓ. mehr als im Vorjahre. Diese bedeutende Zunahme ist ausschließlich entstanden durch die Vermehrung der Rhedereibeiträge, von denen 398 Rℓ. mehr eingekommen sind als 1870/71.

Zu jenen 1298 Rℓ. 13 Sgr. 1 ₰. Einnahme treten noch an Saldo aus 1870/71, sowie an diversen Zinsen 256 Rℓ. 14 Sgr. 8 ₰. hinzu, so daß wir im Ganzen mit einem Vermögen von 1554 Rℓ 27 Sgr. 9 ₰. gewirthschaftet haben. Wir sind deshalb in der angenehmen Lage gewesen, die Errichtung zweier neuen Stationen, Heisterneſt und Neukrug, aus den eigenen Vereinsmitteln bestreiten zu können, ohne die Centralkasse in Anspruch nehmen zu müssen.

Was nun die vorjährige Arbeit unserer Stationen betrifft, so ist sie erfreulicherweise für den wirklichen Rettungsdienst wenig in Anspruch genommen worden. Unsere Küste ist von Seeunglück verhältnißmäßig verschont geblieben.

Die gesammte Ausgabe an Rettungsprämien 2c. beläuft sich auf nur 33 Rℓ; davon sind je 15 Rℓ für die Rettung der Mannschaften von zwei kleinen verunglückten Schiffen: „Rudolph" und „Vergißmeinnicht", sowie je 1 Rℓ für Meldung dreier Strandungsfälle, welche eine Thätigkeit unserer Stationen nicht nothwendig machten, verausgabt worden.

Die Ausgaben für den Stationsbetrieb, die Unterhaltung des Materials, Honorare für die Mannschaften, Uebungsfahrten 2c. haben betragen:

1) Doppelstation Leba	Rℓ	57. —. —.
2) „ Koppalin	„	48. 10. —.
3) Raketenstation Großendorf . .	„	37. —. —.
4) „ Hela	„	15. —. —.
5) Bootsstation Neufähr	„	61. 12. 9.
6) Raketenstation Steegen	„	81. 10. 6.
7) „ Pröbbernau . .	„	75. 15. —.
zusammen . .	Rℓ	375. 17. 3.

Im Laufe des vorigen Jahres haben wir ferner die beiden Stationen Heisterneſt und Neukrug eingerichtet und mit tragbaren Raketen-Apparaten ausgerüstet.

Die Eröffnung der Station Heisterneſt geschah am 15. October 1871 durch unser Mitglied Herrn Borschke. Der Lokalvorstand besteht aus den HH.: 1) Gastwirth J. Selin, Vorsitzender, und 2) Lehrer Bischowski als Schriftführer und Rendant. Zum Vormann der Station ist Herr Valentin Konkel bestellt und als Stationsmannschaft sind engagirt: 1) Lorenz Kohnke, 2) Ignatz Schomberg, 3) Jacob Kohnke, 4) Valentin Deulji, 5) Joseph Kunkel, 6) Anton Buda II., 7) Bernhard Kohnke, 8) Theodor Wisocki, 9) Johann Levin, 10) Carl Kohnke, 11) David Kunkel, 12) Constantin Wisocki.

Der von unserem Mitgliede, Hrn. Devrient, für die Station hergestellte Apparat findet vielen Beifall, so daß wir beschlossen haben, auch die Station Hela mit einem tragbaren Apparate zu armiren. Wir haben deshalb den Helenser Karren an den Bezirksverein Königsberg abgegeben.

An Errichtungs- und Verwaltungskosten für die Station Heisterneſt, deren Apparat schon im Vorjahre mit einem Kostenaufwande von 270 Rℓ. angeschafft war, sind 1871/72 125 Rℓ. 10 Sgr. 6 ₰ ausgegeben.

Die Station Neukrug wurde bereits am 28. August 1871 von Hrn. Capitain Borschke in Betrieb gesetzt. Es fungiren dort 1) als Vorsitzender Hr. Gottfried Loewner, 2) als Schriftführer Hr. Lehrer Tesch, 3) als Rendant Hr. Aug. Wellm, 4) als Vormann Hr. Gottlieb Wellm. Als Stationsmannschaft sind folgende 16 Einwohner aus Neugruk engagirt worden: 1) Carl Modersetzki, 2) Benjamin Loewner, 3) Aug. Wellm, 4) Carl Loewner, 5) Heinr. Littkemann, 6) Benjamin Littkemann, 7) Carl Littkemann, 8) Gotthilf Baumgardt, 9) Carl Hildebrandt, 10) Heinrich Kohnke, 11) Joh. Loewner, 12) Aug. Kohnke, 13) Christoph Kohnke, 14) Ferd. Dahnke, 15) August Loewner, 16) Joh. Dahnke. Für die Errichtung und Armirung der Station hat sich unser Lokalverein Proebbernau sehr bemüht. Der Apparat ist zum größeren Theile dort angefertigt worden. Wenn es uns freilich zweifelhaft ist, ob derselbe sich als so practisch bewähren wird wie der Apparat der Station Heisterneſt, so haben wir doch den Wünschen Derjenigen, welche mit dem Apparate arbeiten müssen, natürlich volle Freiheit gelassen.

Die Errichtungs- und bisherigen Unterhaltungskosten der Station Neukrug, auf der bereits mehrfach Uebungen, unter Leitung des Hrn. Capt. Borschke, abgehalten sind, betragen 445 Rℓ. 18 Sgr. 6 ₰.

Die beiden neuen Stationen haben wir vorzugsweise mit den neuen 2zölligen Raketen ausgerüstet, welche sich vor den bisher gebräuchlichen 3zölligen, durch ihr bedeutend leichteres Gewicht, auszeichnen und nach den bisherigen Versuchen auch eine für die Ortsverhältnisse ausreichende Flugweite besitzen.

Unsere allgemeinen Verwaltungskosten haben sich im Jahre 1871/72 auf 48 Rℓ 27 Sgr. 2 ₰ belaufen. Für Raketen und verschiedene andere Stationsutensilien sind außerdem noch 178 Rℓ. 7 Sgr. 6 ₰ verausgabt worden. Der Saldo, mit dem wir in das neue Geschäftsjahr eingetreten sind, beläuft sich auf 364 Rℓ. 3 Sgr. 6 ₰.

Am 29. d. M. werden wir die Mitglieder des Ausschusses der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger zur Jahresversammlung hier in Danzig begrüßen. Bei dieser Gelegenheit wird uns der Jahresbericht des Central-Vorstandes, wir dürfen davon überzeugt sein, ein erfreuliches Bild von dem Fortschreiten unseres nationalen Unternehmens vorführen. Die Verhandlungen der Jahresversammlung aber werden hoffentlich auch speziell unserm Bezirksvereine neues Interesse und neue Freunde im Publikum verschaffen.

Danzig, den 23. Mai 1872.

Die Verwaltung des Bezirksvereins der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Der Vorsitzende. Der Schriftführer.
Brinckman. Ehlers.

die öffentliche Schuld jährlich 300 Millionen in Anspruch und der Minister erklärt daher, nur mittelst einer vorübergehenden Zinsenreduction zu einer Begleichung des Budgets gelangen zu können. Wenn nach 7 Jahren Spanien zu normalen und regelmäßigen Zuständen gelangt sein würde, dürften diese Vorschläge annehmbar sein. Die Stabilität der Regierung ist die erste Vorbedingung des Vertrauens.

Danzig, den 26. Mai.

* [Statistik.] Vom 17. Mai bis incl. 23. Mai sind geboren (excl. Todtgeburten) 53 Knaben, 29 Mädchen, Summa 82; gestorben 33 männl., 26 weibl., Summa 59 Personen. Todtgeboren 3 Knaben, 1 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 21, von 1—5 J. 8, 6—10 J. 1, 21—30 J. 1, 31—50 J. 12, 51—70 Jahre 10, über 70 Jahre 6. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 4, an Abzehrung (Atrophie) 3 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten 7 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall 1 Kind, 1 Erw., an Keuchhusten 1 Kind, an Bräune und Diphtheritis 1 Kind, an Scharlach 1 Kind, an Pocken 2 Erw., an Wochenbettfieber 1, an Schwindsucht (Phthisis) 1 Kind, 1 Erw., an organischen Herzkrankheiten 4 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 3 Kind., 5 Erw., an Entzündung des Unterleibs 2 Erw., an Schlagfluß 1 Erw., an Gehirnkrankheiten 1 Kind, 2 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 5 Kind, 4 Erw., an Altersschwäche 4, in Folge Unglücksfalles 2 Erw., an Verblutung 1 Erw., unbekannt 1 Kind.

* Dem Zimmergesellen Jäcke ist aus seinem zwei Treppen hoch gelegenen Zimmer durch Einschleichen eine silberne Ankeruhr mit silberner, vergoldeter Kette und goldenem Uhrschlüssel und eine alterthümliche silberne Spindeluhr mit einer Perlkette gestohlen worden.

* Gestern Mittag mußte der Hauszimmergeselle Suhr verhaftet werden, weil er die Beichte in der St. Marienkirche durch ungebührliches Betragen störte und dem auf der Kanzel befindlichen Prediger beleidigende Worte zurief.

* Gestern war ein Bauer aus Wilmanowo bei Carthaus mit Butter nach Neufahrwasser gekommen, hatte dieselbe dort verkauft und 12 Thlr. dafür gelöst. Auf dem Wege zur Stadt gesellte sich der Arbeiter Fischer zu ihm, welcher ihn veranlaßte, mit ihm in ein Lokal zu treten und Schnaps zu trinken. Unter allerlei Vorwänden lockte Fischer dann den Bauern nach dem Hagelsberge, wo er ihn in der Nähe des russischen Grabes plötzlich überfiel und sich bemühte, demselben den Beutel mit den 12 Thlr. aus der Tasche zu reißen. Es entspann sich ein heftiger Kampf, in welchem Fischer Sieger blieb, da es ihm gelang, dem Bauern das Geld zu entreißen. Auf den Hilferuf des Letzteren eilten jedoch einige der auf dem Hagelsberge beschäftigten Erdarbeiter herbei, welche den Fischer verfolgten und ihn nach langem Suchen im Gebüsche versteckt auffanden, ihm das geraubte Geld bis auf 2 Thlr., welche wahrscheinlich bei dem stattgehabten Kampfe verstreut worden sind, abnahmen und ihn zur nächsten Thorwache brachten, von wo aus er der Polizei überliefert wurde.

Tiegenhof, 24. Mai. In dem Torfbruche zu Rogathau ist vor einigen Tagen ein interessanter Fund gemacht worden. Unter einer Lehmschicht von 1 Fuß Dicke liegt ein Torflager von ca. 5 Fuß Mächtigkeit. Darunter befindet sich blauer Letten. In den unteren Torfschichten, etwa 3 Zoll über dem Letten, also in einer Tiefe von fast 6 Fuß, wurde ein flach liegendes, scheibenförmiges, fast rundes Stück Bernstein von heller Kumstfarbe gefunden. Die Bernsteinscheibe hat ca. 2½ Zoll Durchmesser, ist in der Mitte etwa ½ Zoll dick, nach der Peripherie sich regelmäßig verjüngend bis zur scharfen Kante, hat sie in der Mitte ein kreisrundes Loch von ⅛ Zoll Durchmesser. In den Umkreis dieser Oeffnung ist ein Schraubengewinde eingeschnitten, das etwa ⅔ der Dicke der Scheibe einnimmt. Die Scheibe ist von beiden Seiten sauber polirt, die Oberfläche jedoch dunkler als das Innere, welches man sehr deutlich sehen kann, da leider ein kleines Stück vom Rande beim Graben abgestochen ist. Das vollständige Unverletztsein des über dem Funde gelegenen Wurzelgeflechtes läßt mit Sicherheit darauf schließen, daß das sorgfältig bearbeitete Stück Bernstein beim Beginn der Torfbildung an den Fundort gekommen ist. Es wäre interessant, zu wissen, wie lange das wahrscheinlich angeschwemmte Kunstproduct einer Menschenhand dort schon gelegen hat. Der Besitzer des Grundstücks wird diesen Fund der Alterthumsgesellschaft Prussia in Königsberg zum Geschenke machen. (Werd.-Z.)

Zuschrift an die Redaction.

Der Verwaltungsbericht der Berlin-Stettiner Eisenbahn von 1871 enthält die Mittheilung, daß nur die Zweigbahn Cöslin-Stolp-Danzig „dürftige Resultate ergeben habe". Wenn die ganze Strecke ebenso oberflächlich, unbekümmert um den Verkehr, verwaltet wird, wie die Strecke Danzig-Zoppot, so ist das dürftige Resultat leicht erklärlich. Während der Pfingstfeiertage werden von der Direction Extra-Züge angekündigt, aber nirgend Fürsorge getroffen, daß die Personen auch mit Sicherheit auf Beförderung rechnen können. Die verhältnißmäßig wenigen vorhandenen Wagen waren schon lange vor der Abfahrt überfüllt und doch kennt das ganze Betriebspersonal aus dem Vorjahr den gewaltigen Andrang an Sonn- und Festtagen. Natürlich bot die Rückfahrt ein noch tolleres Treiben dar, da Jeder bemüht war sich rechtzeitig einen Platz zu sichern. Bei der Hinfahrt standen schon Personen in den Gängen der Wagen, trotzdem über die reglementsmäßige Zahl hineingepfercht waren; auf der Rückfahrt war wieder jedes Plätzchen besetzt, wo nur ein menschlicher Fuß Raum fand. Ist man aber auch geneigt, solche Unregelmäßigkeiten mit der Kurzsichtigkeit der Stettiner Verwaltungsorgane, welche diese Strecke nur widerwillig bauten, zu entschuldigen, so ist es doch jedenfalls eine grobe Rücksichtslosigkeit, wenn am Mittwoch Abend denjenigen Passagieren, die 10 Minuten vor Abgang des um 6 Uhr 45 Minuten abzulassenden Zuges Beförderung begehrten, mitgetheilt wurde, daß dieser Zug, der allerdings nur aus wenigen Wagen bestand, bereits bis auf den letzten Platz gefüllt sei und man nach Abfahrt desselben noch einen ferneren Zug ablassen würde. Die Direction der Bahn muß wissen, daß vervielfachte Verkehrsmittel den Verkehr heben und daß sie Anstrengungen zur Hebung desselben nicht allein dem Publikum, sondern auch dem Staate und den Actionären schulden, daß diese drei Factoren berechtigt sind, eine intelligente den Anforderungen der Zeit entsprechende Leitung zu fordern und daß sie nicht nöthig haben, sich mit Maßnahmen, die auf „dürftigen Anschauungsweisen" basiren, zu begnügen.

In den Nachmittagsstunden von 2 bis 7 Uhr gehen nur 2 Züge nach Zoppot; weshalb erhöht man bei der gesteigerten Frequenz denn nicht diese Zahl? Weshalb gehen im Sommer die Züge nicht ohne Aufenthalt hin und her? Weshalb wird der Sommerfahrplan nicht jetzt schon inne gehalten? Die Stettiner Bahn ist in der glücklichen Lage, in vielen Beziehungen die Concurrenz mit der Ostbahn aufnehmen zu können, aber sie muß sich aufraffen durch bessere Verwaltung. Nicht der große internationale Verkehr allein bringt Nutzen, sondern nicht minder auch der Localverkehr, und wenn dieser gewissenhaft gepflegt und ihm eine mehr als nothdürftige Fürsorge gewidmet wird, so wird und muß auch diese Bahnstrecke ihre Rechnung geben; vor Allem aber müssen wir wünschen, daß die Bahnverwaltung die dem Publikum gegenüber übernommenen Verpflichtungen erfüllt und es nicht dem Zufall überläßt, ob Jemand an Wochentagen den Bestimmungsort rechtzeitig erreicht oder nicht.

Vermischtes.

* Auch die längst verschollene Ottilie Genée taucht wieder einmal am Theaterhorizonte auf. Amerikanische Blätter melden, daß die „Künstlerin" sich letzthin in der Rolle des „Aschenbrödel" vom Publikum in S. Francisco verabschiedet habe. Ottilie, die bereits vor länger als 25 Jahren hier ihre Backfische spielte, müßte für dieses Genre der duftigen Knospen jetzt als starke Vierzigerin wohl etwas überreif sein. Das schwärmerische Aschenbrödel ist für die derbe, komische, picante Darstellerin überhaupt eine eigenthümliche Wahl.

Lübeck, 21. Mai. Heute eröffnete der Hansische Geschichtsverein seine zweite Jahresversammlung. Aus dem Jahresberichte mag erwähnt werden, daß 96 Städte als vormals zum Hansabunde gehörig aufgeführt sind und daß an alle geschrieben ist, um ihre Förderung des Unternehmens zu erbitten; über die Hälfte davon hat bereits den Bestrebungen des Vereins zugestimmt, 29 Städte haben einen regelmäßigen Beitrag bewilligt, der sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf ca. 2200 Thlr. belief. Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Braunschweig gewählt, mit welchem dann der Hansische Geschichtsverein dort gemeinsam tagen wird.

München. Marie Niemann-Seebach hielt sich hier auf. Ihre Anwesenheit hatte den Zweck, sich um die Direction der Theaterschule zu bewerben, welche unsere Generalintendanz in's Leben zu rufen beabsichtigt. Es soll diese Bewerbung der berühmten Künstlerin wenig Aussicht auf Erfolg haben, da man der Ansicht ist, daß an die Spitze einer so wichtigen Anstalt ein Mann gehöre, weil hiefür die Kraft und die Bildung einer Frau nun und nimmer ausreiche.

— Vom Sängerfest in Algier theilt ein Luzerner Sänger dem dortigen „Tagblatt" den Speisezettel für die Sängergäste mit. Hier ist er: Frühstück: Mokkakaffee, Kameelmilch, Zuckerrohr, Krokodil- und Straußen-Eier, Schakal-Cotelettes, Mannabrod. Mittags: Schildkrötensuppe, gespickter Hai, Gazellenschlägel, Hyänen-Ragout, Giraffen-Filet, Löwenbraten, Kokosnüsse, Bananen, Datteln, Palmwein. Abends: Cherbet und weiße Bären. Auf dem Sklavenmarkte kaufte unser Luzerner eine schwarze sammtweiche junge Negerin.

Productenmarkt.

Königsberg, 24. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo flau und niedriger, loco hochbunter 125/26℔. bes. 104 Sgr., 127℔ 104 Sgr., gestern noch 128℔ 110 Sgr. bez., bunter russischer 120℔. 95 Sgr. bez., rother 122/23℔. 93 Sgr., 123/24℔. gering 78 Sgr., 125℔. bes. 97 Sgr., 125/26℔. 101 Sgr. bez. — Roggen pr. 40 Kilo niedriger, loco 120℔. 58 Sgr., 120/21℔. 58 Sgr., 122℔. 59 Sgr., 123℔. 59½ Sgr., 124/25℔. 60½ Sgr., russischer 117/18℔. 56 Sgr., 118/19℔. 56 Sgr., 119/20℔. 56 Sgr. bez., pr. Mai 58 Sgr. Br., 57½ Sgr. Gd., pr. Mai-Juni 58 Sgr. Br., 57½ Sgr. Gd., 58 Sgr. bez., pr. Juni-Juli 58½ Sgr. Br., 58 Sgr. Gd., 58¼ Sgr. bez., pr. Juli-August 58½ Sgr. Br., 58 Sgr. Gd., pr. Sept.-Octbr. 58½ Sgr. Br., 58 Sgr. Gd., pr. Octbr.-Nov. 58 Sgr. Br., 57 Sgr. Gd. — Gerste pr. 35 Kilo fast ohne Umsatz, loco große 45—50 Sgr. Br., kleine 41 Sgr. bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco schwer verkäuflich. Termine nominell, loco 24—27½ Sgr. bez., pr. Mai-Juni 28½ Sgr. Br., 28 Sgr. Gd. — Erbsen pr. 45 Kilo wenig Umsatz, loco weiße 59—63 Sgr. bez., graue 70—85 Sgr. Br., grüne 68—73 Sgr. Br. — Bohnen pr. 45 Kilo ruhig, loco 59—65 Sgr. bez. — Wicken pr. 45 Kilo geschäftslos, loco 45—55 Sgr. Br. — Buchweizen pr. 35 Kilo ohne Angebot, loco 40—45 Sgr. Br. — Leinsaat pr. 35 Kilo matt, loco feine 82½ Sgr. bezahlt, mittel 70 bis 82 Sgr. Br., ordinaire 60 bis 68 Sgr. Br. — Rübsen pr. 36 Kilo loco 112—120 Sgr. Br. — Kleesaat pr. 50 Kilo fast geschäftslos, rothe 18—23 Thlr. Br., weiße 20—25 Thlr. Br. — Thymotheum pr. 50 Kilo matt, loco 6—9 Thlr. Br. — Leinöl pr. 50 Kilo loco mit Faß 12⅔ Thlr. Br., 12⅙ Thlr. Gd. — Rüböl pr. 50 Kilo loco mit Faß 13⅙ Thlr. Br., 12⅚ Thlr. Gd. — Leinkuchen pr. 50 Kilo loco 78—83 Sgr. Br. Rübkuchen pr. 50 Kilo loco 84—86 Sgr. Br., 82½ Sgr. Gd. — Spiritus pr. 10,000 Litres % in Posten von 5000 Litres und darüber, loco durch große Zufuhr sehr gedrückt, spätere Termine wenig matter, loco ohne Faß 23 7/12 Thlr. Br., 23⅓ Thlr. Gd., 23 5/12 Thlr. bez., Frühjahr ohne Faß 23⅔ Thlr. Br., 23½ Thlr. Gd., Mai-Juni ohne Faß 23⅚ Thlr. Br., 23⅔ Thlr. Gd., 23⅔ Thlr. bez., Juni ohne Faß 23⅚ Thlr. Br., 23 7/12 Thlr. Gd., Juli ohne Faß 24⅙ Thlr. Br., 23 11/12 Thlr. Gd., August ohne Faß 24⅓ Thlr. Br., 24⅙ Thlr. Gd., Septbr.-Octbr. ohne Faß 21¾ Thlr. Br., 21½ Thlr. Gd., October-Novbr. ohne Faß 19½ Thlr. Br., 19 Thlr. Gd.

Meteorologische Depesche vom 25. Mai.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	335,8	+ 3,7	O	schwach	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	—	—	—	—	fehlt.
Stockholm.	336,6	+ 7,3	W	schwach	fast heit., gst. Reg.
Moskau ..	—	—	—	—	fehlt.
Memel ...	336,7	+ 9,8	NO	mäßig	bedeckt, Regen.
Flensburg.	338,6	+ 5,5	N	schwach	heiter.
Königsberg	336,0	+11,4	N	stark	trübe.
Danzig...	336,2	+ 8,5	NO	mäßig	Regen.
Putbus .	333,5	+10,1	NO	schwach	heiter.
Cöslin ...	336,5	+ 7,6	N	mäßig	heiter.
Stettin ...	337,0	+ 9,8	NNO	schwach	wolkig, gest. Reg.
Helder....	339,3	+ 9,6	N	schwach	—
Berlin ...	335,5	+ 9,8	NO	mäßig	heiter.
Brüssel ...	338,1	+ 9,3	NNO	s. schw.	heit., Nchts. Reg.
Köln	335,8	+ 8,9	NW	lebhaft	bewölkt.
Wiesbaden	332,7	+ 8,6	N	schwach	bedeckt.
Trier	328,4	+10 2	NNO	stark	bedeckt.

Wir vernehmen, daß die Versendung der Wässer und Quellenproducte von Carlsbad, des Mineralmoores und Salzes von Franzensbad und des Gießhübler Sauerbrunnens (Ottoquelle) dieses Jahr ganz colossale Dimensionen angenommen hat und daß der Aufschwung dieses Geschäftszweiges ein nie geahnter ist.

Bekanntmachung den Remonte-Ankauf pr. 1872 betreffend.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier und fünf Jahren sind im Bezirke der Königlichen Regierung zu Danzig für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

den 28. Mai in Dirschau,
den 30. Mai in Neuteich,
den 31. Mai in Marienburg,
den 19. August in Neustadt W.-Pr.

Die von den Militair-Commissionen erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und gegen stempelpflichtige Quittung sofort baar bezahlt.

Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der sämmtlichen Unkosten zurückzunehmen. Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke, rindlederne Trense mit starkem, zweckmäßigem Gebiß, eine starke Kopfhalfter von Leder oder Hanf mit zwei mindestens sechs Fuß langen starken Stricken ohne besondere Vergütigung mitzugeben.

Berlin, den 7. März 1872.

Kriegs-Ministerium.
Abtheilung für das Remonte-Wesen.
v. Schoen.
Mentzel. Schmich.

Vorstehender Erlaß wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Danzig, den 12. April 1872.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.
v. Saltzwedel.

Bekanntmachung.

Die Stelle des ersten Polizei-Inspectors in hiesiger Stadt mit 700 Thlr. Gehalt ist zu besetzen.

Bewerber, welche in dem betreffenden Dienstzweige bereits vollständig eingearbeitet und vertraut sind, werden aufgefordert, sich unter Einreichung der hierüber Ausweis gebenden Zeugnisse bis zum 15. k. Mts. zu melden.

Elbing, den 24. Mai 1872.

Der Magistrat.

Am hiesigen Stadt-Gymnasium ist durch Einrichtung der Prima zu Ostern k. J. die mit einem jährlichen Gehalte von 1300 Thlr. dotirte Stelle des zweiten Oberlehrers zu besetzen.

Wir ersuchen Philologen, welche die facultas in den alten Sprachen für die oberen Klassen besitzen, sich um diese Stelle bis zum 1. August d. J. unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns zu bewerben.

Stettin, den 16. Mai 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Behufs Verkaufs des hier am Markte belegenen Wohnhauses No. 175 mit 8 heizbaren Zimmern, nebst Stall und Wagenremise, aus freier Hand, habe ich im Auftrage der Besitzerin einen Termin auf

Sonnabend, den 1. Juni cr.,
Nachmittags 3 Uhr,

in meiner Wohnung anberaumt, zu welchem ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß die Verkaufs-Bedingungen bei mir zu erfragen sind.

Pr. Holland, den 17. Mai 1872.

J. Rose.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Nachmiel Hirschberg** zu Lautenburg ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 5. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer No. 1 anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Character des Concurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslokale zur Einsicht an die Betheiligten offen.

Der Gemeinschuldner hat sich bereit erklärt, unter Bürgschaft des Kaufmanns **Hermann Aronsohn** zu Soldau 10 Procent seiner Schulden bei Bestätigung des Accordes, 5 pCt. 3 Monate und 5 pCt. 6 Monate später zu bezahlen.

Strasburg, den 15. Mai 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Joseph.

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Mohrungen,
1. Abtheilung,
den 16. Mai 1872, Vormittags 9½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **R. Koch** zu Mühlhausen ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **12. Mai 1872** festgesetzt worden.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **8. Juni 1872** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Mohrungen, den 16. Mai 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (7666)

Bei der am 2. d. Mts. Behufs der Amortisation bewirkten Ausloosung von Berenter Kreisobligationen sind gezogen worden.

Von den Kreis-Obligationen I. Emission:
Littr. C. à 100 Thlr. Nr. 16, 123, 125, 142, 146, 163, 171, 189.
Littr. D. à 50 Thlr. Nr. 16, 33, 35, 79, 81, 103, 137, 156.
Littr. E. à 25 Thlr. Nr. 39, 81, 102, 116.

Diese Obligationen werden hiemit den Inhabern gekündigt mit der Aufforderung die Capitalbeträge **vom 1. Juli cr.** ab bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse, oder bei dem Kaufmann W. Wirthschaft in Danzig, dem Banquier E. N. Jacob in Königsberg Pr. und Felix Valentin in Berlin, gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen nach dem 1. Juli 1872 fälligen Zinscoupons und Talons baar in Empfang zu nehmen.

Die bereits ausgeloosten: de 1871 Littr. C. Nr. 17, 58, 196. Littr. D. Nr. 24, 73. Littr. E. Nr. 71, 118, haben die Inhaber zur Vermeidung weiterer Zinsverluste einzulösen.

Berent, den 3. Januar 1872.

Die Kreis-Chausseebau-Commission des Berenter Kreises.

Erneuter Steckbrief.

Der Schäfer **Johann Neubauer** hat am 21. November 1871 den Gutsbesitzer **Peters** in Liessau ermordet und ist dann geflohen. Es wird ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn zu verhaften und gegen Erstattung sämmtlicher Kosten gefesselt hierher transportiren zu lassen.

Dabei wird bemerkt, daß die Königliche Regierung zu Danzig demjenigen, welcher den Neubauer anhält und an die nächste Polizeibehörde abliefert, eine Geldprämie von

50 Thlr.

zusichert.

Marienburg, den 21. Mai 1872.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

Signalement
des Angeschuldigten Johann Neubauer.

a. Beschreibung der Person.

Größe: 5 Fuß 3 Zoll, Haar: dunkelbraun, Stirn: hoch und gewölbt, Augenbrauen: dunkelbraun, Augen: dunkelblau, stets roth angelaufen und etwas tiefliegend, Nase: spitz, Mund: gewöhnlich, Bart: starker blonder ins röthliche fallender Vollbart, Zähne: gesund, Zinn: klein und rund, Gesichtsbildung: länglich, mager, Backen etwas eingefallen, Gesichtsfarbe: gesund, bräunlich, Statur: mittelschlank.

b. Besondere Kennzeichen.

Auf beiden Vorderarmen tättowirte Zeichen und zwar auf dem rechten Vorderarm ein vollständiges Herz, in demselben Buchstaben, über demselben eine Krone, auf dem linken Vorderarm ähnliche Zeichen.

c. Persönliche Verhältnisse.

Alter: 34 Jahr, Religion: evangel., Gewerbe: Schäfer, Sprache: deutsch u. polnisch, Geburtsort: Lappin bei Carthaus, Aufenthaltsort: Liessau.

d. Bekleidung.

Rock: schwarzer Düffelüberzieher, Jacke: grüne von Parchend, Weste: schwarztuchne, Hosen: dito, weißparchend Unterhosen, Stiefeln: gewöhnliche, Mütze: schwarze Pelzmütze, Hemde: weißleinen, darüber ein blau und weißgestreiftes, Strümpfe: rothwollen.

Schneidemühl-Dirschauer Eisenbahn.

II. Bau-Abtheilung.

Die Herstellung der Wärterhäuser nebst Brunnen incl. Lieferung sämmtlicher Materialien, soll für die Strecke Rittel-Schwarzwasser im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Hierzu steht Termin auf

Montag, den 3. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Abtheilungs-Bureau an.

Offerten hierauf sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Ausführung der Wärterhäuser der Strecke Rittel-Schwarzwasser"

bis zur festgesetzten Terminsstunde an den Unterzeichneten einzureichen.

Zeichnungen und Bedingungen liegen in den Abtheilungs-Bureaux zu Konitz und Pr. Stargardt aus.

Offerten, die nach der Terminsstunde eingehen oder den Bedingungen nicht entsprechen, bleiben unberücksichtigt.

Konitz, den 16. Mai 1872.

Der c. Abtheilungs-Baumeister.

So eben erschien in unterzeichnetem Verlage und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Die sociale Frage.

Vortrag

von

Prof. Dr. Frh. Th. von der Goltz.

Preis 7½ Sgr.

Bei franco Einsendung des Betrages erfolgt franco Lieferung.

A. W. Kafemann, Danzig.

Am 31. Mai cr.

findet in Verbindung mit dem am 29., 30. und 31. d. M. stattfindenden Zuchtmarkte die

II. große Mecklenburgische Pferdeverloosung

zu **Neubrandenburg** (Mecklenburg) statt.

Hauptgewinn: **eine elegante Equipage mit 4 hochedlen Pferden nebst Geschirr im Werthe von 3000 Thlr.,**

drei vollständig bespannte Equipagen, 100 edle Reit- und Wagenpferde, sowie ca. 1250 andere Gewinne.

Loose à 1 Thaler

sind durch das unterzeichnete mit dem General-Debit beauftragte Bankhaus zu beziehen.

A. Molling in Neubrandenburg.

See-Transport per Dampfer I. Classe.

Seit dem 15. Mai a. c. hat **Papenburg** eine regelmäßige Dampfer-Verbindung mit **Danzig und Königsberg.** Monatlich 4—5 Mal.

Unterzeichneter übernimmt den Transport von Eisen-, Stahl- und sonstigen schweren Waaren, **via Papenburg** per Dampfer:

ab **Hagen** bis **Danzig und Königsberg** zu 11¼ Sgr. pr. Ctr.

inclusive aller Spesen, excl. Assekuranz; bis zum 15. August a. c., große Posten wesentlich billiger.

A. Kinkel,
Hagener Speditions-Geschäft.

(7908)

Keine Pflanze des Erdballs vereinigt so glücklich die heilsamsten Wirkungen auf die gesammten Organe der Athmung und Verdauung mit so enormer, konstanter Kräftigung des ganzen Nerven- und Muskelsystems als das Universalheilmittel der Indianer, die Coca aus Peru, was Autoritäten wie A. v. Humboldt, v. Martius, Lanza u. A. als Augenzeugen des gänzlichen Mangels der Tuberkulose (bei den Andesbewohnern) wie der fabelhaften Kraftleistungen der Koqueros (ohne jede andere Nahrung) bewundernd bestätigen. Hierauf fussend unterwarf Prof. Dr. Sampson die Coca in ihrem Vaterlande gründl. Studien und Versuchen, deren an den schwersten Krankheiten bewährtes Endresultat die

Coca-Pillen I., II. & III.

sind. Coca I. erzielt bei Hals-, Brust- und Lungenleiden selbst in vorgeschr. Stadien noch glänzende Resultate; Coca II. beseitigt die hartnäckigsten Störungen der Verdauung, Magenkatarrh, Hämorrhoidalbeschwerden, Appetitlosigkeit etc. und die Coca III. ist das wirksamste, ja unersetzliche Heilmittel gegen allgemeine Nervenschwäche, Hypochondrie, Hysterie und namentlich gegen spez. Schwäche-Zustände (Pollutionen, Impotenz etc.). Preis nach der preuss. Arzn.-Taxe 1 Thlr., 6 Schachteln 5 Thlr. Näheres sagt (s. wissenschaftl. Abhandlung über die Coca, gratis-franco durch die **Mohren-Apotheke** in **Mainz.**

Für Haarleidende.

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8—14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haar in 6wöchentlicher Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten (natürlich müssen noch Haarwurzeln vorhanden sein) nach Befinden in ¼ bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut z. B. Schuppen, Schinnen, die Unthätigkeit und schmerzhaftes Ziehen der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhand genommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigenthümliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden.

Briefe unter möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger kranker, ausgegangener Haare behufs deren microscopischer Untersuchung erbitte franco.

Zeugnisse der Herren Medicinalrath Dr. **Johannes Müller,** Berlin; Dr. **Heß,** königl. preuß. Apotheker I. Classe, untersuchender Chemiker und wissenschaftlicher Sachverständiger für medicinische, pharmaceutische, technische, chemische und Gesundheitsartikel aller Art, Berlin; Dr. **Theobald Werner,** Director des chemischen Laboratoriums zu Breslau, sowie von hunderten Personen aller Stände, welche durch mein Verfahren das Haar wieder erlangten, liegen stets in Originalbriefen zur Ansicht bereit.

Edm. Bühligen, Conservateur für Haarleidende,
Leipzig, Brüderstraße 28, parterre.

A. Taillandier's Haarfarben-Hersteller



Der Erfolg wird garantirt.

giebt dem ergrauten und verblichenen Haar (auch Bart), wie es bis jetzt von Niemand erreicht ist, die frühere Farbe wieder, mag dieselbe blond, braun oder schwarz gewesen sein. Feuchtet man mit diesem Kopfwasser die Haut an, so wird dadurch eine gründliche Reinigung derselben erzielt, die jetzt entdeckten Infusorien getödtet und die sich bildenden Pilze zerstört; es kann deshalb auch als haarstärkendes Mittel nicht genug empfohlen werden.

Zu bekommen in ganzen und halben Flaschen in allen Städten in jedem Parfümerie- und Coiffeur-Geschäfte ersten Ranges, in **Danzig** bei **Albert Neumann** und **Julius Sauer,** Coiffeur.

Export & Engros bei
A. Taillandier, Hamburg.

Anerkannt u. empfohl. v. ärztl. Autoritäten

Prämiirt auf der Pariser Weltausstellung.

R. F. Daubitz'scher Magenbitter,

fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19.

Präservativmittel gegen Hämorrhoidal-, Unterleibs- u. Magenbeschwerden ist stets auf Lager bei Herren **Albert Neumann** und **F. W. Grünert** in Danzig.

Bestätigt durch Dankschreiben v. Privaten.

1000 Scheffel Kartoffeln sind in Gr. Saalau bei Praust zu verk.

Homöopathische

Central-Apotheke.

Fr. Hendewerk,
Apotheker in Danzig.

Oelfarbendruck-Gemälde-Verein

„Borussia“

Actien-Gesellchaft zu Berlin.

Permanente Ausstellung und Verkauf

bei Herrn

Otto Lindemann,
Danzig, Ziegengasse No. 1.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

D. **Bremen**	28. Mai nach Newyork	D. **Baltimore**	5. Juni nach Baltimore
D. **Rhein**	1. Juni „ Newyork	D. **Main**	8. Juni „ Newyork

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Pr. Crt.

Von Bremen nach Neworleans via Havre und Havanna

von Mitte September an ein oder zwei Mal monatlich.

Passage-Preise Cajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, La Guayra** und **Porto Cabello,** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der **Westküste Amerika's,** sowie nach **China** und **Japan.**

D. **König Wilhelm I.** 7. Juni.
und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (2500)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächtigt.

(2500) **C. Meyer,** concess. Agent, 3. Damm No. 10.

Nach Amerika. — Jeden Mittwoch.

Kürzeste, billigste und sicherste Gelegenheit von **Stettin** nach **New-York** via Hull—Liverpool durch die prachtvollen Dampfer der **National-Dampfschiffs-Compagnie.**

Cajüten ab **Liverpool** 85. 105. 125 Rt. ab **Stettin** 120. 140. 160 Rt.

Zwischendeck ab **Stettin** 50 Rt. incl. vollständiger Beköstigung. Kinder unt. 10 J. d. Hälfte, Säugl. 4 Rt.

Zwischendeckpassage kostet also **Alles in Allem von Stettin bis New-York nur** 50 Thlr. Pr. Court.!!

Sicherung der Plätze gegen Einsendung von 10 Thaler à Person.

Wechsel auf Amerika stets billigst. **C. Messing** in **Berlin** Unt. d. Linden 20. und in **Stettin,** Grüne Schanze 1 a.

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika).

Nur ächt wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name **J. v. Liebig,** in blauer Farbe aufgedruckt ist.

Das Publikum wird dringend gewarnt sich nicht anstatt der obigen Waare anderes, am Markte erschienenes Extract in ganz ähnlicher Verpackung, die auf Täuschung berechnet ist, unterschieben zu lassen.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Richd. Dühren & Co., Danzig,** Poggenpfuhl 79.

Wiederverkäufer sind die Herren:

J. G. Amort, Magnus Bradtke, A. Fast, F. E. Gossing, Friedrich Groth, Richard Lenz, Carl Marzahn, Albert Meck, Albert Neumann, F. W. Schnabel, Carl Schnarcke, C. W. H. Schubert, R. Schwabe, Julius Tetzlaff, A. Ulrich, die Apotheker P. Becker, L. Boltzmann, A. Heintze, Fr. Hendewerk, v. d. Lippe, W. L. Neuenborn. Fr. Suffert in Danzig.

CARLSBADER

Mühl-, Schloss- und Sprudel-Brunnen.

Carlsbader Pastillen und Salze.

Carlsbad. Durch seine aussergewöhnlich heilsame Wirkung in einer Menge von Fällen steht das natürliche **Mineralwasser** von **Carlsbad** oben an der Reihe aller **medicinischen Mineralwasser.**

Besonders bei Krankheiten des **Magens,** des **Darms,** der **Leber,** der **Milz,** der **Nieren,** der **Urin-Organe,** der **Prostata,** der **Zuckerkrankheit,** bei **chronischen Krankheiten** der Gebärmutter und bei **Gicht** ist der Gebrauch der **Carlsbader Wasser** besonders zu empfehlen.

Man nimmt das **Carlsbader Wasser** zu Haus auf dieselbe Weise, als am Brunnen. Die gewöhnliche Dosis ist jeden Morgen eine Flasche, die man warm oder kalt mit Zwischenräumen von 20 Minuten trinkt, wenn möglich unter einem Spaziergang in der freien Natur, oder auch zu Haus, oder im Bett. Um die purgirende Wirkung des **Carlsbader Wassers** zu verstärken, wird demselben ein Theelöffel **Sprudelsalz** zugefügt.

Kalt gebraucht ist das **Mineralwasser** von **Carlsbad** mehr auflösend, als warm.

Franzensbader

Mineralmoor, Eisenmoorsalz u. Lauge

zu Umschlägen und Bädern aus dem Mineralmoorwerke von

Mattoni & Comp. in Franzensbad,

als Ersatzmittel für Eisen-Moorbäder und zu Vor- und Nachkuren für diese im Hause hochgeschätzt, überhaupt angezeigt bei allen **chronischen Krankheitszuständen,** in welchen **Blutarmuth, mangelhafte Blutbildung, Erschlaffung der Organe und Gewebe, darniederliegende Innervation, Trägheit in den Funktionen** als Ursache oder Folgen auftreten.

Giesshübler Sauerbrunn

„König Otto's Quelle“ bei Carlsbad.

Reinster alkalischer Säuerling.

Täglich frisch gefüllt zu beziehen durch die Giesshübler Brunnenverwaltung

Mattoni & Knoll in Carlsbad.

Brochüren, Preiscourante etc. gratis.

VAASS & LITTMANN,

Maschinenfabrik, Halle an der Saale,

empfehlen

Eis-Maschinen

zur Erzeugung von Roheis, bis 1000 Pfund die Stunde; ferner

Mineral-Wasser-Apparate.

Preis-Courante stehen auf frankirte Anfragen zu Diensten. (7218)

Klinik für Frauenkrankheiten, Hautübel, Geschlechtskrankh. rc. **Dr. Eduard Meyer** in Berlin, Wilhelmsstraße 91. Ausw. brieflich.

Geschlechts-

kranken, namentlich auch durch **Selbstbefleckung** im **Nerven-** und **Zeugungssystem Geschwächten,** bietet Hilfe, **reell** und **sicher, einzig** und **allein** das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung. Mit 27 patol. anatom. Abbildung.

In demselben ist ein **erprobtes,** von den **tüchtigsten Aerzten bearbeitetes Heilverfahren** mitgetheilt, dem Unzählige (**allein in den letzten 4 Jahren über 15,000**) billige und dauernde Wiederherstellung ihrer **Manneskraft** verdanken. Verlag von **G. Poenicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig** und dort, sowie in **L. G. Homann's** Buchhandlung in **Danzig** für 1 Thlr. zu bekommen.

Ein ausführlicher Prospect, der gratis zu haben ist, giebt Aufschluß über Zweck und Erfolg dieses Buches und zeigt, daß nicht durch schwindelhafte, übermäßig theuere Geheimmittel, sondern nur durch ein rationelles Heilverfahren Genesung möglich ist.

Für

Geschlechtskranke!

In **F. Arndt's Verlagsanstalt** in **Leipzig** erschien:

„**Dr. Wunder's** Belehrungen für Geschlechtskranke zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Nerven- und Zeugungssystems.“ 3. Auflage, Preis 22½ Sgr.

Gegenwärtiges Buch ist das erste, welches gründlich belehrt und ein wahrhaft hilfreiches Heilverfahren eingeführt hat. Unzählige Geschwächte verdanken ihm ihre vollständige Genesung.

(Eingesandt.)

Kein Kranker,

selbst wenn **noch** so **schwer darniederliegend,** versäume es, sich von F. Adolph Richter, Duisburg, gegen Beif. einer Groschenfreimarke das **vorzügliche** Werkchen: „**Dr. Airy's Naturheilmethode**“ kommen zu lassen. In diesem Buche werden fast **alle** Krankheiten, namentlich aber: **Schwindsucht, Engbrüstigkeit, Gicht, Rheumatismus, Flechten, Drüsen, Hämorrhoiden, Leber-** und **Nierenleiden, Epilepsie** (Fallsucht), **Krebs,** alle **Frauenkrankheiten, Schwächezustände, Syphilis** rc. besprochen und die **bewährtesten** Mittel angegeben, um sich schnell und **gründlich selbst helfen** zu **können.** — **Tausende Dankſagungen** von Personen, die durch obiges Werkchen schnell von ihren oft **schrecklichen Qualen** befreit wurden, sind die beste Empfehlung dieser Brochüre. —

[B . . .]

Dr. Scheibler's künstl. Aachener Bäder

nach Analyse des

Professor J. v. Liebig

beseitigen mit gleich zuverlässigem Erfolge wie die natürlichen, **Rheumatismus, Gicht, Drüsen- u. Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Flechten, Scropheln, Syphilis, Merkurial-Siechthum, Hämorrhoiden** rc., selbst dann noch, wenn alle übrigen Mittel erfolglos angewendet waren. Bei nur lokalen Leiden genügen Einreibungen resp. Waschungen. Atteste ärztlicher Autoritäten stehen zu Diensten.

1 Kruke zu 6 Wannenbädern 1 Rt. 10 Sgr., halbe zu Einreibungen 22½ Sgr.

Niederlagen in Danzig bei Herrn **Albert Neumann** und **Franz Jantzen,** sowie in den meisten Apotheken in der Provinz.

Anstalt für künstliche Badesurrogate von

W. Neudorff & Co.,
in Königsberg i. Pr.

Médaille de la Société des sciences industrielles de Paris.

Keine grauen Haare mehr!

Melanogène

von **Dicquemare aîné in Rouen** Fabr. in Rouen r. St.-Nicolas 39.

Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nuancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Färbemittel ist das Beste aller bisher dagewesenen. — General-Depot bei **Fr. Wolff & Sohn in Karlsruhe.** Danzig bei **A. Neumann,** Parfümeriehandlung und allen bedeutenden Coiffeurs und Parfümeurs.

Waldmeister

(Maitrank)

in größeren und kleineren Partien billigst zu haben bei

F. W. Albert Eichhorn,
Gießübel b. Eisfeld, a. d. Werra-Bahn.

Amerikan. Speck

in Kisten von ca. 400 Pfd. erwarte mit Dampfer „Jason“ von Newyork einige grössere Partien, die billigst offerire.

Carl Treitschke,
Comtoir: Wallplatz 12.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 21. Mai 1872 ist am 22. Mai c. in unser Firmen-Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 169 eingetragen worden, daß der Kaufmann Ottomar Gustav Constantin Jantzen zu Danzig durch gerichtlichen Vertrag vom 3. Mai 1872 für die Ehe mit Fräulein Emilie Marie Margarethe Genschow die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Danzig, den 22. Mai 1872.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (8144)

Bekanntmachung.

Der Kaufmann A. Habermann hat sein hierselbst unter der Firma A. Habermann (No. 117 des Firmenregisters betriebenes Geschäft an den Kaufmann Emil Robert Hermann Kohlke in Danzig mit der Befugniß abgetreten, die Firma A. Habermanns Nachfolger zu führen. Demzufolge ist in unserm Firmenregister laut Verfügung vom 24. Mai 1872 die sub No. 117 eingetragene Firma A. Habermann gelöscht und sub No. 894 die Firma A. Habermanns Nachfolger auf den Namen des Kaufmanns Emil Robert Hermann Kohlke zu Danzig eingetragen.

Danzig, den 24. Mai 1872.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (8145)

Dampfer-Verbindung, Danzig—Stettin.

Von Danzig:

Dampfer „Stolp" am 29. Mai.

Ferdinand Prowe.

Zur 1. Classe **Preuß. Lotterie** versendet Antheilloose ½ 8, ¼ 4, ⅛ 2, 1/16 1 Rt., 1/32 15 Sgr.
S. Basch, Berlin, Molkenmarkt No. 14.

Gold- und Silberfische

erhielt und empfiehlt à Stück zu 15 Sgr. die Aquarienhandlung von

August Hoffmann.

Norw. Räucherheringe

in 1/1 Original-Tonnen offeriren

Robert Knoch & Co.,

Jopengasse No. 60.

40,000 Pfd.

grobkörniger, amerikanischer

Caviar

sollen, um rasch zu räumen, à Pfd. 6 Sgr, bei Abnahme von Fässern ca. 90 Pfd. Netto, verkauft werden.

Probe-Fäßchen von 10 Pfd. werden abgegeben gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages von

H. Breitrück,

Hamburg, St. Pauly, Langestr. 41.

Maitrank-Essenz

in Flaschen à 5 Sgr.,

zur Bereitung von 12 Flaschen äußerst feinschmeckenden Maitranks, empfiehlt **die Droguen- und Parfümerie-Handlung von**

Albert Neumann,

Langenmarkt 38.

Salon zum Haarschneiden, Frisiren, Rasiren,
sofortige gute Bedienung, empfiehlt
Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Haarzöpfe u. Haarscheitel

in allen Farben und Größen halte auf Lager und fertige auch aus ausgekämmten Haaren.

Perücken, Platten,

sowie überhaupt jede künstliche Haararbeit wird in meinem Atelier sofort gefertigt.

Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Shlipse, Wäsche, Unter-Garderobe, Socken, Handschuhe, Taschentücher, Hosenträger, Spazierstöcke, Manschetten, Broches, Boutons, Ringe, Armbänder, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Damentaschen, Parfümerien, Kämme, Bürstenwaaren empfiehlt

Louis Willdorff,

Ziegengasse 5.

Wie erhält man die Körperschönheit in rationeller Weise?

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.

Maßgebende Aerzte (Dr. Hirschfeld, Badearzt in Ischl, die ärztlichen Redacteure Dr. Schnitzler und Dr. Markbreiter in Wien rc.) bezeichnen die Malzkräuter-Toiletten- u. Bäderseife und die Malz-Pommade von Johann Hoff in Berlin als beste Toilettenmittel. — Die Malztoilettenseife giebt einer gelben, ledernen, picklichen, sommerfleckigen Haut einen feinen, weißen, zarten Teint bei anhaltendem Waschen; in geringerem Maße thut dies auch die Malzbäderseife; letztere hat es jedoch auf Stärkung der Knochen, Muskeln und Nerven allein abgesehen, und hält ansteckenden Krankheitsstoff zurück.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Neu erschien:

Neuer Wohnungs-Anzeiger von Danzig für 1872.

Gebunden 1 Thlr. 20 Sgr. Geheftet 1 Thlr. 15 Sgr.

A. W. Kafemann.

Das

Möbel-Magazin

Langenmarkt Nro. 2,

vis-à-vis der Börse,

empfiehlt ein vollständig assortirtes Lager einfacher sowie eleganter Möbel in allen Holzgattungen und durchweg solider Arbeit. Das Polsterwaaren-Lager enthält allein über 100 Stück verschiedener, mit den dauerhaftesten Polstern und schönsten Stoffen bezogener, nach der Körperform gearbeiteter Sopha's; Chaise-longues in geschweiften und geraden Formen, Schlafsophas mit u. ohne Bettkasten, Canapee's, ganz überpolstert, Causeusen nach neuestem Muster, mit reichem Holzschnitzwerk verziert und mit schweren Posamenten decorirt.

Eis-Spinde

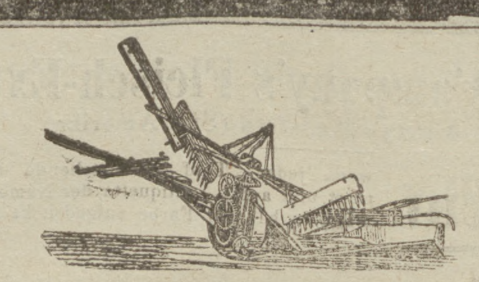
für Restaurateure und zum Privatgebrauch.

Preise billig und fest.

Otto Jantzen,

vormals

H. A. Paninski & Otto Jantzen.



Getreide- und Gras-Mähemaschinen

neuester Construction,

mit Selbstablege-Vorrichtung.



Locomobilen, Dreschmaschinen, Strohelevatoren, Drills, Pferdehacken, Lager von Reservetheilen



aus der Fabrik von

Richard Garrett & Sons in England.

Kataloge gratis. Anfragen und Aufträge schnell erledigt.

Der General-Agent von Richard Garrett & Sons,

A. P. Muscate,

Danzig und **Dirschau.**

Bauschienen

4½- und 5-zöllig, in jeder beliebigen Länge bis 22 Fuß offeriren billigst

Eisenhüttengesellschaft E. Dehring,

Elbing.

Für Land- und Ackerwirthe.

Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben werden 1—3 Fuß im Umfange groß und 5—10—15 ℔ schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen, und werden die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nahr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfd. Samen von der großen Sorte kostet 1 Thlr. 20 Sgr., Mittelsorte 1 Thlr. Unter ¼ Pfd. wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen ½ Pfd.

Kulturanweisung füge jedem Auftrag bei. Es offerirt diesen Samen

Ernst Lange, Alt-Schöneberg bei Berlin.

Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher per Postvorschuß entnommen. (6372)

Eisenbahnstationen: Frankenstein, Ruhbank, böhm. Skalitz, Nachod (Wisokow).

Bad Cudowa.

Post- und Telegraphenstation.

In der Grafschaft Glatz an der böhmischen Grenze.

Berühmte alkalische Stahlquelle ersten Ranges und klimatischer Kurort. Heilmittel gegen alle aus schlechter Ernährung und Blutarmuth hervorgegangenen Blut- und Nervenkrankheiten. — **Kurmittel:** Bäder und Douchen des Mineralwassers und des kohlensauren Gases neben Trink- und Molkenkuren. — **Eröffnung der Saison am 15. Mai.** Schluss 30. September. — **Badeärzte:** Sanitätsrath Dr. Scholz und Dr. Jacob. — Die Versendung des Mineralwassers hat begonnen.

(6624) **Die Badedirection** (v. Veith).

Deutsche

Hypothekenbank in Meiningen.

Die Bank gewährt auf städtische und ländliche Grundstücke **unkündbare** Darlehen in **baarem** Gelde **ohne** Damno.

Anträge nimmt darauf entgegen der General-Agent

Wilh. Wehl in Danzig,

Brodbänkengasse No. 11.

Allen Schwachen

empfehle ich die seit Jahrhunderten von medicinischen Autoritäten als **Stärkungsmittel** anerkannten

Malaga-Weine

zum Preise von 17 Sgr, 22½ Sgr und 1 Rt. pro 1/1 Fl. incl.,
und 9 Sgr, 12 Sgr und 16 Sgr pro ½ Fl. incl.

A. Ulrich,

Brodbänkengasse No. 18.

Diverse Sorten Sherry, Madeira, rothe und weisse Portweine, Teneriffe-, Barcelona-, Tarragona-, Valencia-, Malaga- und rothe Bordeaux-Weine, Champagner, Arrac, Rum und Cognac empfiehlt

A. Ulrich,

Brodbänkengasse 18.

Didier's

Gesundheits-Senfkörner

sind wieder von Paris eingetroffen und echt zu haben in der Parfümerie- und Seifen-Handlung von

Albert Neumann,

Langenmarkt 38.

Feuerwerkskörper und Bengalische Flammen

von nur tadelloser Qualität, empfiehlt in größter Auswahl billigst

Franz Jantzen,

Hundegasse 38.

P. S. Bestellungen auf größere Feuerwerke werden prompt effectuirt. Ausführliche Anleitungen zum Selbst-Abbrennen gratis. (8015)

Zur Wollwäsche

empfiehlt beste, frische, weiße, ächt levantinische

Seifenwurzel

die Droguen- u. Parfümerie-Handlung en gros und en détail von

Albert Neumann,

Langenmarkt 38.

Bezugnehmend auf in früheren Nummern dieser Ztg. veröffentlichte, wahrheitsgetreue Atteste empfiehlt

Tannin-Terpentin I.

von **Th. Höhenberger,** Fabrikbesitzer in Breslau, unentbehrliches Hausmittel gegen

Gicht u. Rheumatismus,

in ganzen Originalflaschen à 1 Thlr., in Danzig bei **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48, woselbst auch Lager von **Tannin-Terpentin Nr. II.** zur raschen Hilfe gegen Lahmheiten bei Pferden rc. in ganzen Originalflaschen à 1⅙ Thlr.

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin, dirigirender Arzt des vom Staate concessionirten Krankenhauses, heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Für Frauenkrankheiten rc.

Dr. **Zeuschner,** Medicinalrath, in Danzig, Poggenpfuhl 42, Ausw. briefl.

Syphilis, Gonorrhöe, Pollutionen, Weißfluß und Schwächezustände w. in 3—5 Tagen in meiner Poliklinik gründl. beseitigt. Ausw. briefl.
Special-Arzt Dr. med. Helmsen in Berlin, Charlottenstr. 88, 2 Tr. Schon über 5000 geheilt. (8128)

Das

Auctions-Bureau

für den Landkreis Danzig befindet sich Hundegasse No. 116.

Richard Arndt.

Buchene geräucherte Felgen.

Zehn Schock lange und 10 Schock kurze Felgen offerirt **pro Schock mit 5 Thlr.** franco Waggon Neustadt Wstpr.

Neustädter Forst-Verwaltung.

Sigismund Lubszyński.

Ein Haus in der Hundegasse mit Hinterhaus in der Dienergasse zu verkaufen.
Selbstkäufer erfahren Näheres unter 8138 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Pferd wird z. kauf. gesucht, Stute, dunkelbraun, ohne Abzeichen, 5", ein- auch zweispännig zu fahren und von starkem Gliederbau. Näheres Danzig, Holzmarkt No. 11.

Für ein in der Hauptstrasse Danzigs beleg., seit mehr als 50 Jahren besteh., renomm. Manufactur- und Modewaaren-Gesch. mit ausgebreit. Kundschaft wird wegen vorgerückt. Alters des Besitzers ein solid. Käufer bei mässigen Bedingungen zu October 1872 ohne Einmischung eines Dritten gesucht.

Jungen strebsamen Leuten wird hiermit Gelegenheit gegeben zum Begründen einer sicheren Existenz.

Adressen sub No. 8122 durch die Expedition d. Ztg.

An Sonntagen u. täglich Morgens früh bis 9, wie Abends von 7 Uhr ab führe ich persönlich Bestellungen zum Frisiren u. Haarschneiden aus in Zoppot, Südstraße 5.
(8146) **Charles Haby,** Coiffeur.

2 hochtragende Kühe und ein fetter Bulle stehen z.

Verkauf bei **Kraski** in Mühlbanz.

Ein elegantes Reitpferd

brauner Wallach, engl. Vollbl., 5 Jahre alt, 5' 4" groß, steht bei mir zum Verkauf.

Kutscher

auf Lowitz bei Bahnhof Gr. Boschpol.

Unk. Hyp.-Darl. à 4½ % m. ½ % Amort. s. z. h. Räb. Goldschmdg. 2, 2 T., v. 2—4 U.

Ein Unternehmer

wird gesucht, welcher das Legen von eisernen Muffenrohren mit Hanf- u. Blei-Verpackung zu diversen Wasserleitungen von zusammen ca. 1000 Ruthen Länge übernehmen will. Das Nähere später brieflich. Offerten sind unter No. 8061 in der Exped. d. Zeitung einzureichen. Berücksichtigung finden nur solche Bewerber, welche über die Ausführung ähnlicher Arbeiten befriedigende Zeugnisse beibringen können.

Ein zur **Verwaltung der Registratur geeigneter Bureaugehilfe** findet gegen eine seinen Leistungen entsprechende Entschädigung **sofort** Beschäftigung **beim Landraths-Amte Pr. Stargardt.**

Ein geübter Amts-Schreiber findet Stelle im Domainen-Rent-Amte Tiegenhof; auch werden daselbst junge Leute zur Ausbildung für das Verwaltungsfach unter mäßigen Bedingungen aufgenommen.

Eine Directrice.

Für ein feines großes Leinen- und Wäsche-Geschäft in Stettin wird eine **gewandte tüchtige Directrice** zum 1. Juli d. J. oder später gesucht. **Gehalt 450 bis 600 Thlr.**

Offerten sub A. B. 4 poste rest. Stettin.

Ein gebildetes j. Mädchen von angenehm. Aeußern u. Wesen, welches die höhere Schule durchgemacht u. in der Musik die Anfangsgründe unterrichten kann, ebenso im Kindergarten ausgebildet ist, sucht Engagement durch **J. Hardegen,** Goldschmdg. 6.

Eine Nähterin (gute Schneiderin), letzte St. 2 Jahre, empfiehlt **J. Hardegen.**

Eine tücht. Maschinen-Nähterin sucht festes Engagem. durch **J. Hardegen.**

Inspectoren und Wirthschaftseleven

suche zum sofortigen und späteren Antritt. **Böhrer,** Langgasse No. 55.

Eine gebildete Dame wird zur Führung einer Wirthschaft und zur Beaufsichtigung mehrerer Kinder bei den Schularbeiten gesucht. Näheres Hundegasse No. 91 1 Tr., Nachmittags von 1½ bis 3 Uhr.

Ein Candidat phil., zugleich der neueren Sprachen kundig, sucht eine Hauslehrerstelle für möglichst sogleich unter Adresse C. M. Dölitz poste restante.

Für meine Restauration suche ich zu sofort oder 1. Juni cr. eine anständige Kellnerin. Den Bewerbungen sind Photographien und Zeugnisse beizufügen.

H. Wiśniewski
(8098) in Marienwerder.

Kaffee-Haus

zum

freundschaftlichen Garten,

Neugarten No. 1.

Sonntag, 26. Mai, Nachm. 5 Uhr:

großes Garten-Concert,

unter Leitung des Concertmeisters Herrn **Zetzsche.**

Entree 2½ Sgr.

Seebad Westerplatte.

Heute **Concert.**

(8118) **F. Keil.**

Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 26. Mai: **Gastspiel des Herrn v. Fielitz, erster Komiker am Kaiserl. Hoftheater zu St. Petersburg.** U. A.: **Der Bojar,** oder **Wie denken Sie über Rumänien?** Schwank. **Hermann und Dorothea.** Lustspiel. **Postillon und Engländer.** Komische Pantomime. Anfang 4½ Uhr. **Abonnements-, Tages- und Schnittbillets** haben keine Giltigkeit.

Montag, den 27. Mai:

Große Extra-Vorstellung und Concert.

Zum Schluß:

Große Schlachtmusik,

ausgeführt von der **vollständigen** Kapelle des königl. ostpreuß. Füsilier-Regiments No. 33, unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **Laudenbach** und unter Mitwirkung eines **Tambour- und Hornisten-Corps,** nebst **Geschütz- und Gewehrfeuer.**

Nach Beendigung der Schlachtmusik:

Großer Zapfenstreich

bei bengalischer Beleuchtung des ganzen Parks.

Abends brillante Illumination.

Anfang 6 Uhr. Entree wie gewöhnlich.

Von 9 Uhr ab 2½ Sgr.

Ziehung am 29. Mai.

Königsberger Pferdelotterie.

Loose à 1 Thlr. sind zu haben bei **Böhrer,** Langgasse 55, und in der **Expedition dieser Zeitung.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.